

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 89 (2011)  
**Heft:** 12

**Artikel:** "Mir passt diese Begegnungsplattform"  
**Autor:** Keel, Gallus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-726031>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Mir passt diese Begegnungsplattform»



Erika Bauer aus Oberlunkhofen ist seit Anfang dabei und nach wie vor begeistert. Fast täglich klinkt sie sich in die Begegnungsplattform der Zeitupe ein. Sie auch?

Ein gutes halbes Jahr nach der Einführung tummeln sich auf dem elektronischen Treffpunkt bereits über 3000 Nutzer – oder besser Nutzerinnen, denn mehr als drei Viertel davon sind Frauen. «Was mir gefällt», sagt die 65-jährige Erika Bauer, «ist der spontane Kontakt, den man hier im Nu herstellen kann.» Ihr sage es sehr zu, sich über die geschriebene Sprache mit andern auszutauschen. Es gibt Leute, die ihr «gönd», und andere, die ihr «weniger gönd». Toleranz ist für sie aber selbstverständlich. Heute machen bereits so viele auf der Plattform mit, dass alle ihren Kreis von Ähnlich- oder Gleichgesinnten finden.

«Die Plattform ist ein richtiger Zeitfresser», hat Erika Bauer festgestellt, «und eine gute Ablenkung obendrein», fügt sie an und lacht. «Wenn man zum Beispiel das Badezimmer putzen sollte, ertappt man sich leicht dabei, dass man plötzlich am PC sitzt und sich in eine Diskussion einschaltet.» Sonst ist sie eher abends auf der Plattform. Etwa dann, wenn Walter, ihr Mann, ankündigt, er schauet jetzt Fussball, und gleich noch nachfragt, wie es den Lupis gehe. Er betrachtete die Plattform anfänglich eher skeptisch, inzwischen war er aber auch bei einem Lupi-Treff dabei und findet das Ganze eine gute Sache. «Diese Treffs sind toll, nach Lust und Laune macht man mit oder eben nicht», sagt sie. Dreimal schon war sie dabei, in Hallwil, Zürich und Basel.

Erika Bauer lobt die Anteilnahme und Hilfsbereitschaft, die auf der Plattform vorherrscht. Ob es um Trauer und Verlust geht, um Vorfriede auf die Ferien,

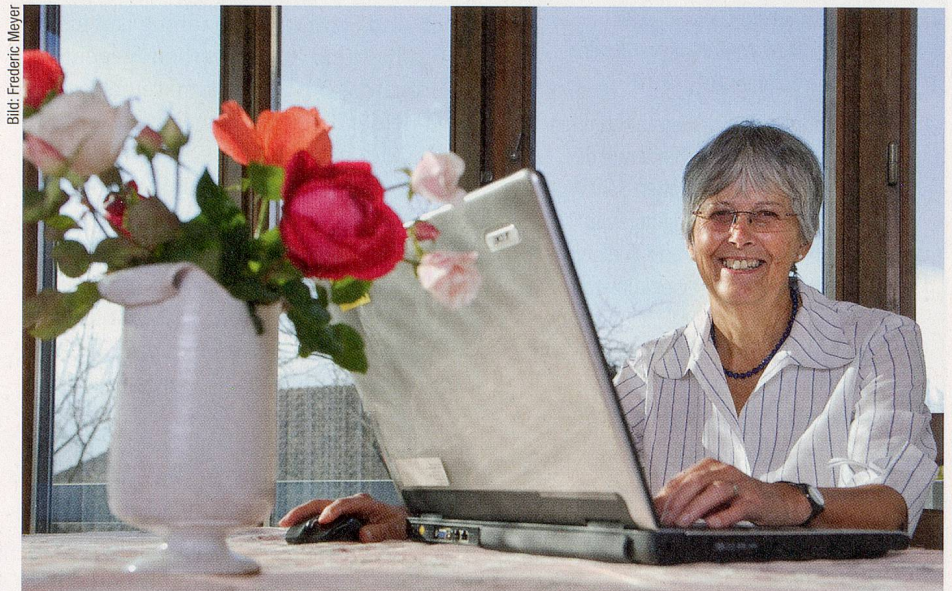


Bild: Frederic Meyer

«Die Plattform ist ein richtiger Zeitfresser»: Erika Bauer ist leidenschaftlich mit dabei.

um den Namen einer Blume oder einen Rat – immer sei man schnell in guten Händen. «Ich suchte ein gutes Restaurant in Aarau und bekam sofort acht Vorschläge.» Viel sei Tratsch, klar, der aber sei wichtig, «auch das ist Leben». Sie habe noch ihren Mann, bestimmt aber seien auch Menschen auf der Plattform, «die allein leben und hier Bekanntschaften schliessen – eine grosse Chance».

Wer nicht so gerne schreibt, kann das neue Gegenüber zum Telefonieren animieren oder zum gegenseitigen Besuch. Schön und gut, wenn viel auf der Plattform kommuniziert wird, aber es ist auch im Sinne des elektronischen Treffpunkts, dass jemand, der gute Kontakte gefunden hat, fortan privat mit diesen verkehrt und sich auf der Plattform rar macht. «Wir Alteingesessenen verkehren miteinander, als würden wir uns seit Urzeiten kennen», freut sich Erika Bauer. «Wir sind wie eine Familie, oft begrüessen wir Neue persönlich, nie aber aufdringlich.»

Inzwischen seien so viele auf der Plattform, dass es sie störe, wenn jemand sein Profilbild zum Verwirrspiel mache.

Die «Mannsgöggeli und Frau göggeli», die man statt eines Fotos verwende, nun ja. Schlimm findet sie es aber, wenn jemand sein Erkennungsbild ständig wechselt: gestern persönliches Konterfei, heute Hund, morgen Blume. «Da weiss man bald nicht mehr, wer wer ist.»

Kritik darf sein, auch der Hinweis auf Mängel, die die Verantwortlichen bereits selber bemerkt haben. «Die Plattform reagiert sehr langsam, wenn ich zwischen Rubriken wechsele – und dass man das Zeitupe-Logo links und das Pro-Senectute-Logo darunter wie eine Rubrik anklicken und öffnen kann – woher soll man das wissen?» Doch verglichen mit dem, was ihr die Plattform gegeben und ermöglicht hat, will Erika Bauer dies nicht überbewerten. «Die Begegnungsplattform der Zeitupe passt mir. Sie ist rundum richtig.»

Gallus Keel

Um auf die Begegnungsplattform der Zeitupe zu kommen, benötigen Sie Ihre Abo-Nummer, die Sie auf der Versandhülle neben Ihrer Adresse finden. Gehen Sie dann auf [www.zeitlupe.ch](http://www.zeitlupe.ch). Bei Fragen: Telefon 044 283 89 13 oder Mail [info@zeitlupe.ch](mailto:info@zeitlupe.ch)

Bei Fragen zur Begegnungsplattform für Menschen mit Lebenserfahrung melden Sie sich bitte unter Telefon 044 283 89 13 oder per Mail an [info@zeitlupe.ch](mailto:info@zeitlupe.ch)